





Die Planungsziele

1. Demokratische Schule
2. Naturnaher Unterricht
3. Flexible, offene Bereiche

- 1 Demokratische Schule – Bestand stiftet Identität
Ökonomische, ökologische Lösung

Die Volksschule Reutte hat sich über Generationen und Denkmale hinweg weiterentwickelt und vergrößert. Manches was für unsere Großeltern funktioniert hat bildet noch immer eine tragfähige Grundlage. Wir sehen es, aus Gründen der Nachhaltigkeit und demokratischer Kultur als sinnvoll, große Teile des Bestandes zu erhalten. Die bestehenden Stärken versuchen wir in unserem Entwurf mit den Anforderungen einer zeitgenössischen Pädagogik zu verbinden.

Die Grundmauern und wesentlichen Trennbauwerke der Altbauten bleiben erhalten. Die bestehenden Klassenstrukturen werden respektiert und durch neue offene Bereiche ergänzt. Es entsteht ein Dialog zwischen Alt und Neu – ein Weiterbauen am Bestand. Die Schule wird in ihrer Mitte geöffnet, um Platz für einen räumlichen und sozialen Knotenpunkt herzustellen wo Richtungen und Bedürfnisse miteinander verwoben werden.

Städtebauliche Lösung, öffentlicher Raum

Das Niveau der Aula wird auf das Straßenniveau abgesenkt und so ein barrierefreier Zugang an der Zeilerstraße hergestellt. Über eine Sitzstufen- und Treppenlandschaft gelangt man auf das Bühnen-Niveau welches in den westlichen Schulgarten überleitet. Die Aula fungiert als Bühne der Schulgemeinschaft und als Ort des Austauschs.

Das Freistellen des Schulkomplexes in einer zweiten Bauphase verstehen wir als identitätsstiftende Geste. Für viele Kinder ist die Schule eines der ersten Bindeglieder zur Stadt. Die Schule behauptet sich selbstbewusst inmitten eines Schulgartens – als öffentlicher Ort, der auch außerhalb der Unterrichtszeiten genutzt wird.

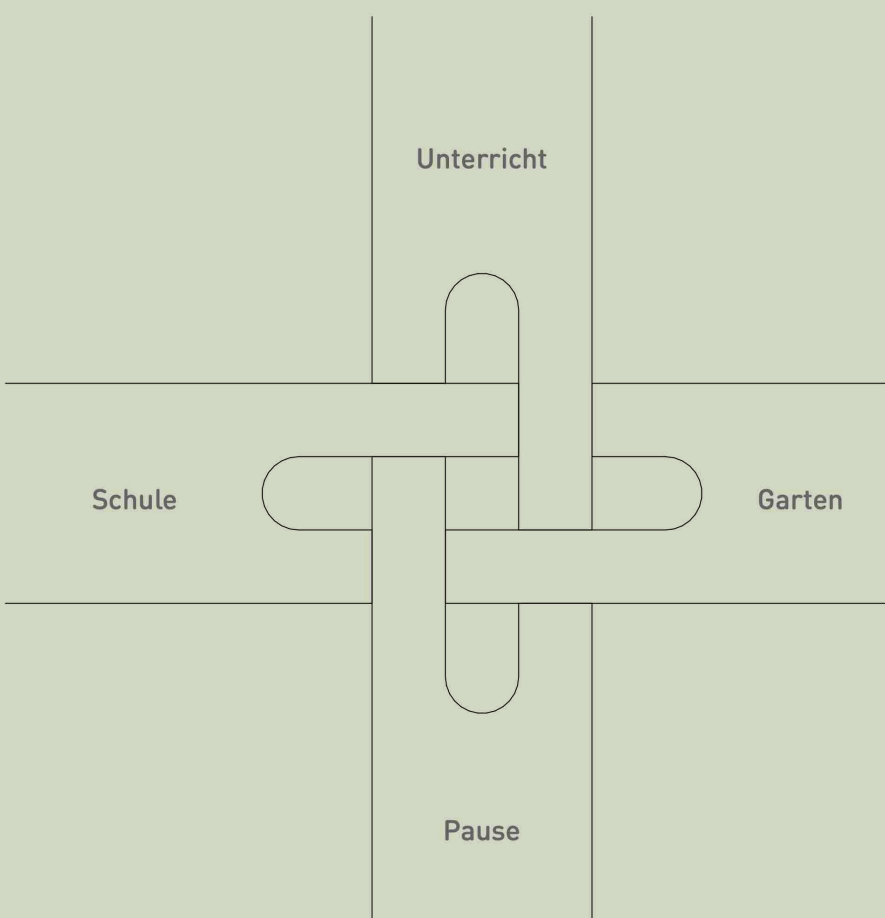
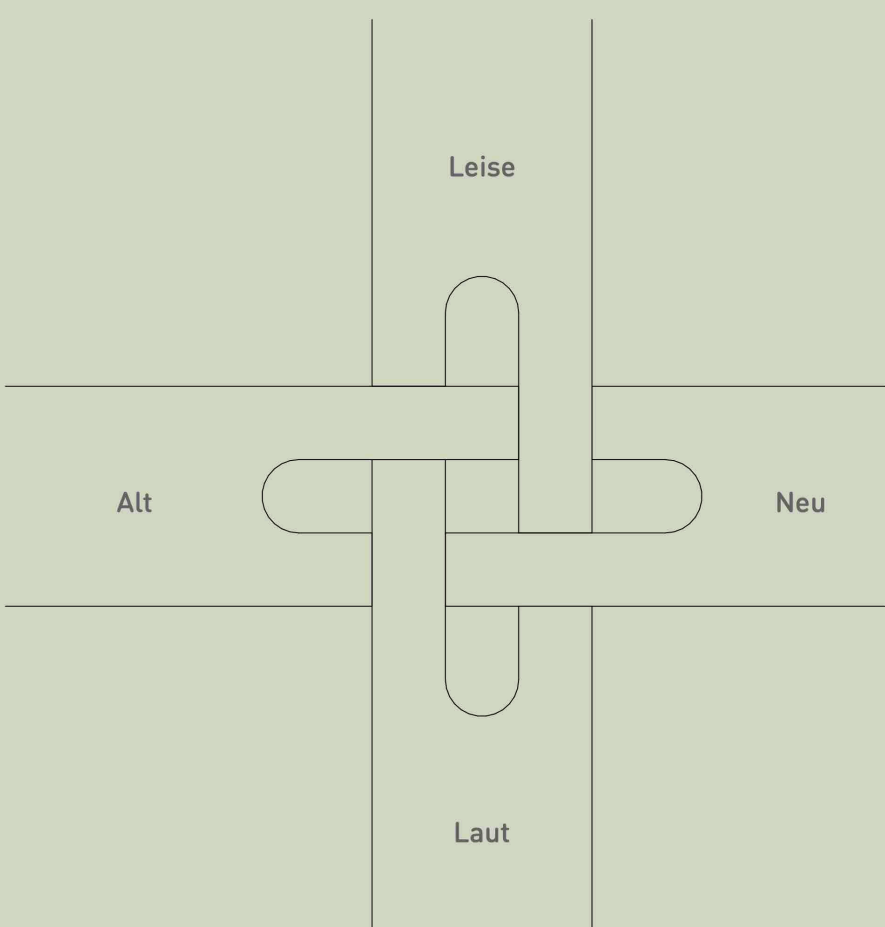
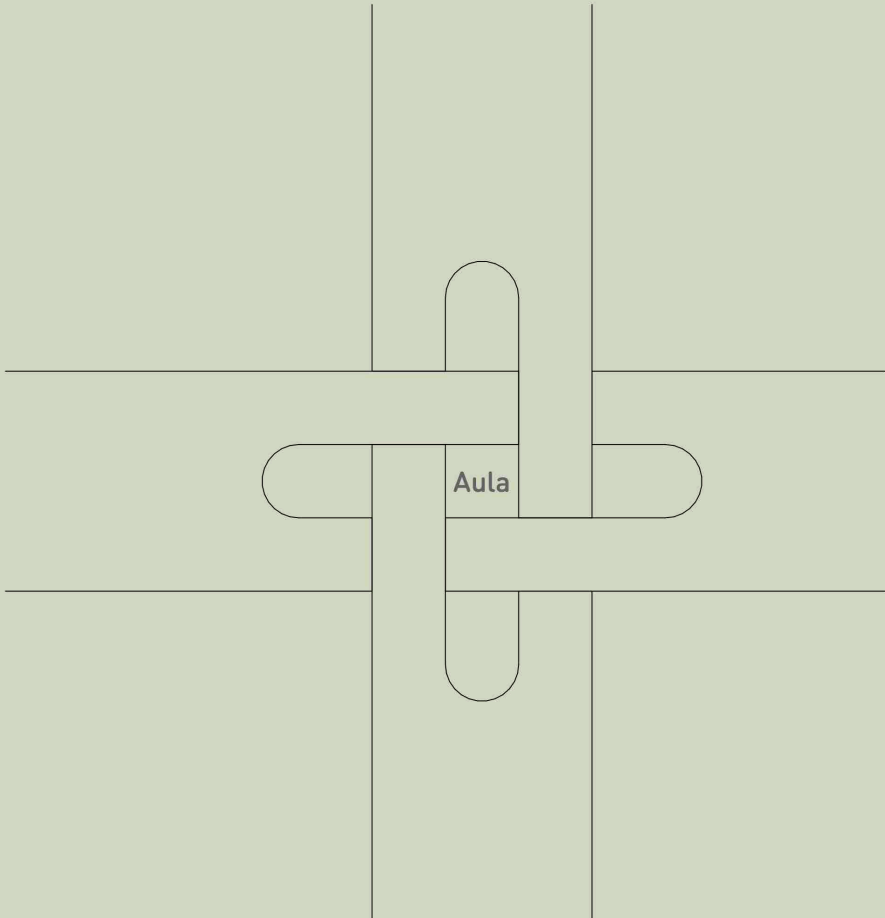
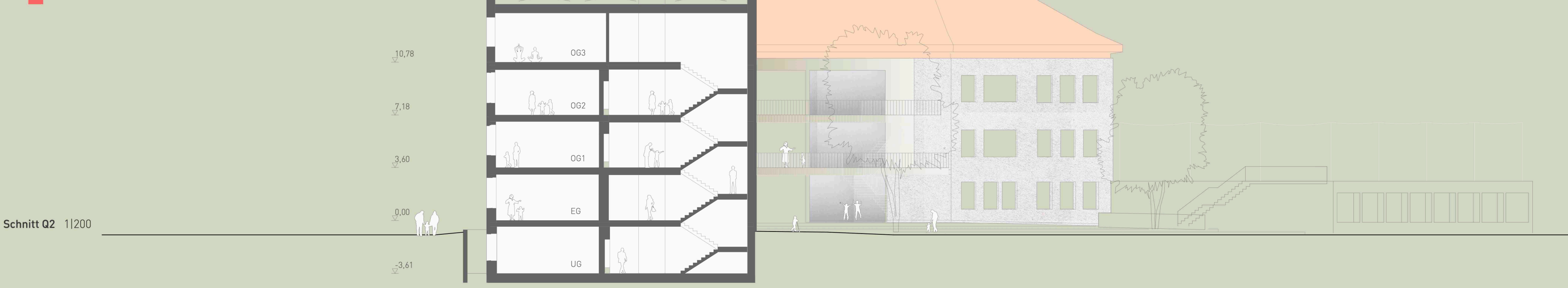
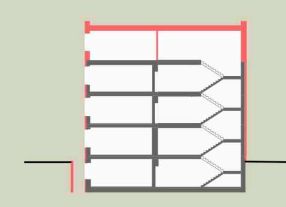
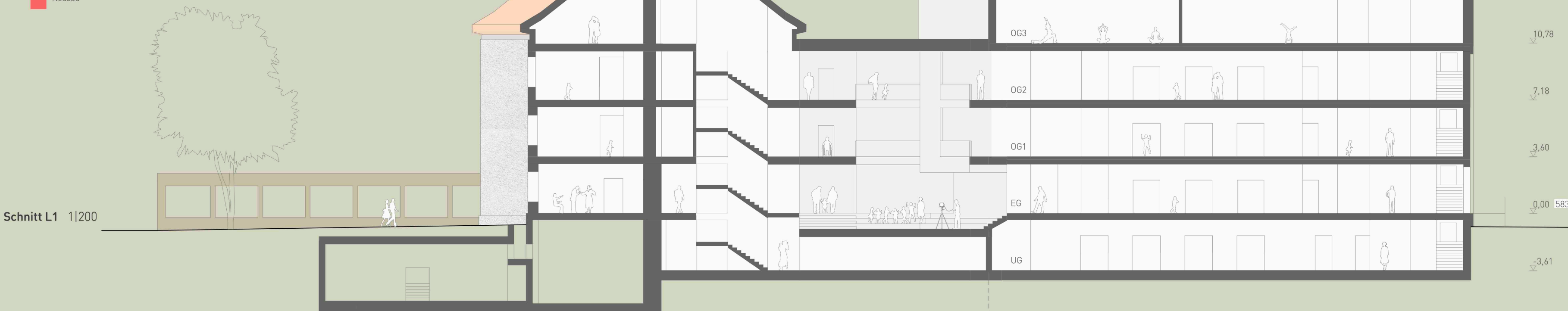
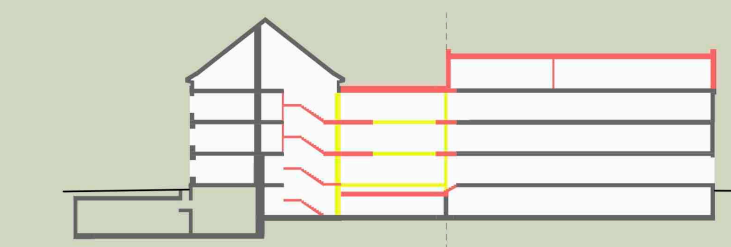
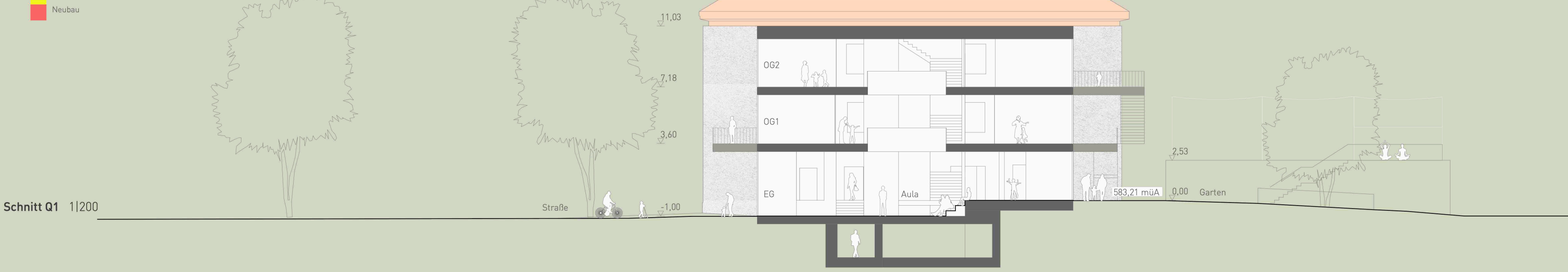
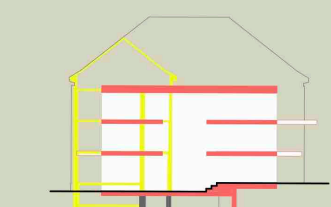
Die neue Doppelturmhalle greift Teile des bestehenden Turnhallengebäudes auf, rückt jedoch leicht vom Nachbargebäude ab und stärkt durch ihre reduzierte Höhe den Gartenraum. Gleichzeitig bündelt sie das Bewegungsangebot durch den Sportbereich auf dem Dach.

- 2 Naturnaher Unterricht – Essbare Landschaft
Funktionale Lösung

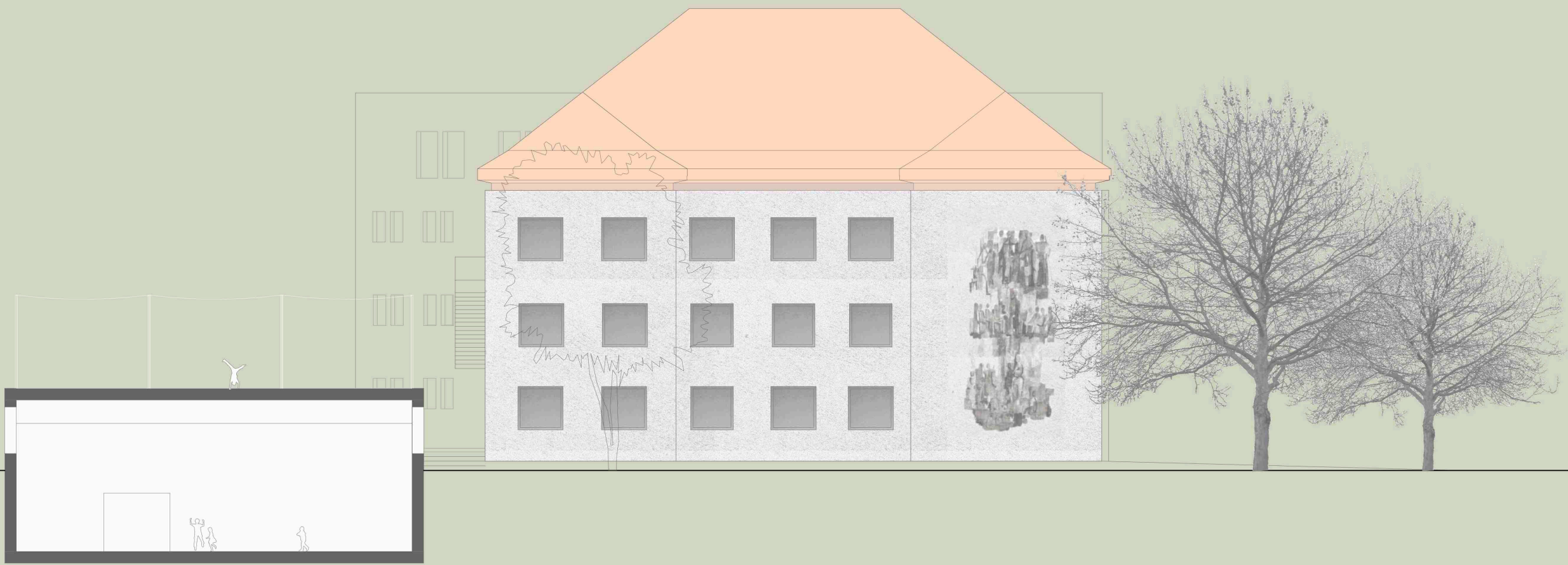
Innen- und Außenraum sind in der Aula durch Luftraum und Galerien eng miteinander verwoben. Landschaft verstehen wir als Zusammenspiel von Himmel, Bäumen, Wiese, Dorf, Nachbarschaft und Stadt. Dem Wunsch nach naturnahem Unterricht begegnen wir mit differenzierten Terrassen, die jeder Abteilung einen niederschwelligen Zugang zu vielfältigen Außenräumen bieten. Über Garderobe und Gartentreppe gelangen die Schüler in den Schulgarten, der durch Bäume, Sträucher und Spielgeräte strukturiert ist und den Lehrpersonen viele Möglichkeiten zur Integration in den Unterricht bietet. In den Pausen können die Kinder Beeren naschen, klettern, spielen und sich dabei entspannen.

- 3 Flexible Lernlandschaften – Verbindung und Differenzierung
Baukünstlerische Lösung

Über vorgelagerte Garderoben betreten die SchülerInnen die Lernlandschaften, die als Übergangszonen zwischen außen und innen, öffentlich und privat, laut und leise fungieren. Die Möblierung ermöglicht flexible Nutzungen. Lehrpersonen können Bereiche je nach Bedarf umgestalten. Schiebewände und Vorhänge schaffen differenzierte Zonen – offene Flächen für gemeinsames Lernen und ruhige Rückzugsbereiche. In jedem Geschoss führt die Lernlandschaft zur Aula, die sich als Galerie zur Bühne öffnet. Der Knoten ist Sinnbild für Zusammenhang, Verflechtung und Halt. Etwas das allen gut tut.



Ansicht Süd-West 1:200
Bushaltestelle Schulstraße



Naturnaher Unterricht – Essbare Landschaft



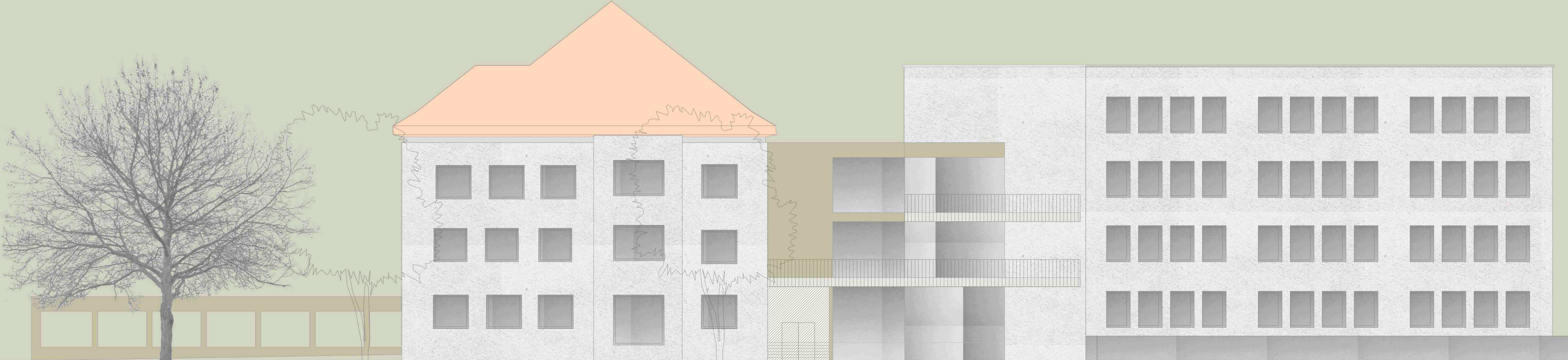
Haselnuss

Ansicht Nord-West 1:200
Zugang West, Gartenseite



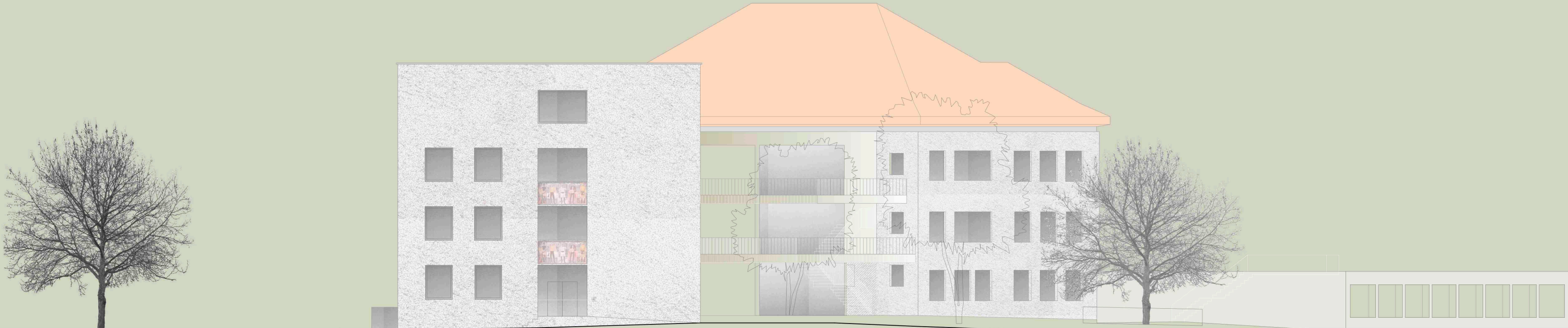
Apfel

Ansicht Süd-Ost 1:200
Zugang Zeilerstraße, Haupteingang Aula

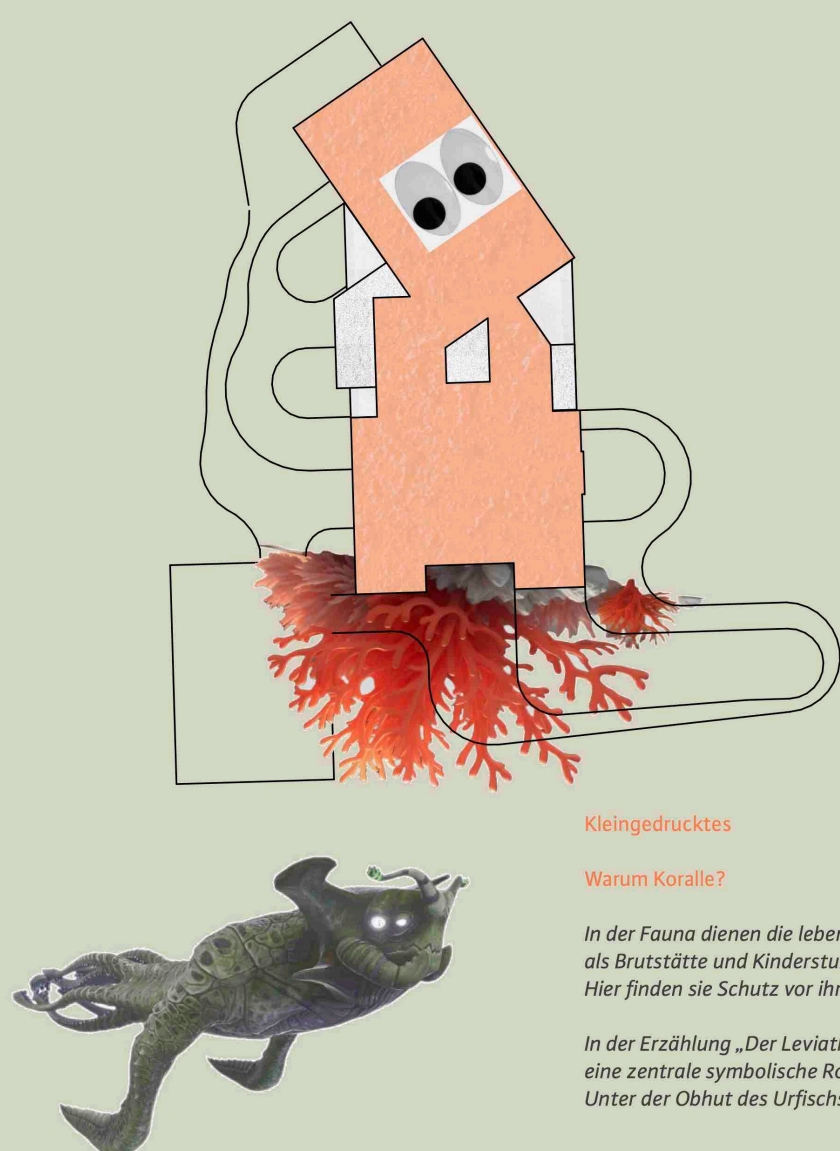


Mehlbeere

Ansicht Nord 1:200
Zugang Nord, Abteilung 2, 4, 5



Wacholder



Kleingelächtes

Warum Koralle?

In der Fauna dienen die lebenden wie auch abgestorbenen Korallen als Brutstätte und Kinderstube für viele Meeresbewohner. Hier finden sie Schutz vor ihren Feinden und genügend Nahrung.

In der Erzählung „Der Leviathan“ von Joseph Roth spielt die Koralle eine zentrale symbolische Rolle. Unter der Obhut des Löffchis wachsen sie auf dem Meeresgrund heran.